

Verwaltungsgericht entscheidet über Akteneinsicht zu den Wassertarifen

Für Berliner Wasserverbraucher könnte der heutige Tag ein bedeutender sein. Am Morgen verhandelt das Berliner Verwaltungsgericht über die Klage des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) gegen den Senat: Umstritten ist, ob die Berliner Wasserbetriebe (BWB) ihre Tarifikalkulation offenlegen müssen oder ob wichtige Grundlagen für die Tarifberechnung weiterhin unter Verschuß bleiben.

Die Streitfrage ist die Höhe des Kapitals, auf das die privaten Minderheits-Eigner der BWB (RWE und Veolia) in diesem Jahr nach einer Entscheidung der Senatswirtschaftsverwaltung eine Verzinsung von 6,9 Prozent erhalten. Der BBU möchte durch eigene Akteneinsicht klären, ob beim zu verzinsenden Kapital Ausgaben oder Investitionen herangezogen werden, die in den Wassertarif nicht eingerechnet werden dürfen, etwa die Ausgaben für die Schwarze Pumpe in der Lausitz, die Fehlinvestitionen ins Klärwerk Waßmannsdorf oder die inzwischen verkaufte Telefon-Tochter Berlikomm. „Wir wollen sehen, ob der Wasserkunde für Fehlinvestitionen mitbezahlen muß“, sagte BBU-Vorstand Ludwig Burkardt.

Der Senat und die Wasserbetriebe haben den Argwohn der Kunden stets zurückgewiesen und verneint, daß es bei der Tarifikalkulation zu unzulässigen Vermengungen gekommen sein könnte. „Warum lassen sie uns nicht in die Akten gucken, wenn alles richtig ist“, fragt sich Burkardt. Der BBU beruft sich bei seiner Klage auf das Berliner Informationsfreiheitsgesetz. Dieses Regelwerk sichert seit 1999 jedem Bürger das Recht zu, Unterlagen der Verwaltung einsehen zu dürfen. Senat und BWB halten dem jedoch entgegen, es handele sich bei den Kalkulationen der BWB um Betriebsgeheimnisse. „Dabei ist im Gesetz ausdrücklich geregelt, daß auch eine Anstalt öffentlichen Rechts wie die BWB unter die Informationspflicht fällt“, sagte Burkardt. Der BBU stellte den Antrag auf Einsicht in die Kalkulation im Februar 2004. Sollte die Klage erfolgreich sein und die BBU-Experten Fehler in der Tarifberechnung finden, müßten die zuletzt drastisch gestiegenen Wasserpreise in Berlin korrigiert werden. jof